



Der Wald – unsere grüne Lebensversicherung

Eine Ansammlung von Bäumen – so wird der Begriff «Wald» definiert. Der Wald ist aber weit mehr, denn er ist wohl eines der grössten Multitalente auf der Erde. Aus der Perspektive des Menschen ist der Wald insbesondere Erholungsraum, Rohstofflieferant und er schützt uns vor Naturgefahren. Als komplexes, lebendiges System, in dem Pflanzen, Tiere, Mikroorganismen und Menschen miteinander verbunden sind, kann der Wald aber weit mehr als das: er ist Sauerstofflieferant, Wassermanager, Filter, Kühlanlage, Speicher und Lebensraum. Was wären wir Menschen ohne Wald?

In unseren Breitengraden gehört der Wald für viele zur Landschaft sowie zum Alltag dazu. Was dieser jedoch alles für uns leistet, möchten wir euch in diesem

Bericht näherbringen. Die meisten kennen seine Schutzfunktion vor Naturgefahren wie Steinschlag, Lawinen oder Murgängen. Was viele aber nicht wissen: Der Wald schützt uns auch insbesondere vor Hochwasser, indem er gerade an den rheintalseitigen Hanglagen die Funktion der Wasser-

rückhaltung übernimmt. Seine Baumkronendächer halten einiges an Regen ab, die Baumwurzeln verankern den Waldboden und nehmen Wasser auf. Wasser, das langsam versickert, wird gefiltert, wodurch der Grundwasserspiegel reguliert wird. Dies minimiert das Risiko, dass zu viel Wasser in kurzer Zeit Richtung Tal fliesst

und hilft damit, das landesweite Entwässerungssystem, den Binnenkanal, zu entlasten. Ein Wassermanager der Superlative also.

Luftfilter, Klimaanlage und vielschichtiger Lebensraum in Einem

Das Multitalent Wald kann aber noch mehr. Er ist auch Sauerstofflieferant, ohne den wir Menschen kaum leben könnten. Ein Hektar Wald produziert in einem Jahr je nach Baumarten zwischen 15 und 30 Tonnen Sauerstoff. Zudem bindet der Wald CO₂ und hilft so, das Klima zu schützen. Weiter filtert er Feinstaub wie ein Staubsauger, womit er die Luftqualität erheblich verbessert. Der Wald ist auch eine natürliche, biologische Klimaanlage – denn die Bäume senken durch die Abgabe von Feuchtigkeit über die Blätter die Umgebungstemperatur deutlich. Dank dieser Verdunstungskälte können zwischen Wald und Stadt im Hochsommer die Temperaturunterschiede bis zu 15 Grad betragen.

Insbesondere ist der Wald aber auch ein vielschichtiger Lebensraum – er bietet für zahlreiche Pflanzen, Mikroorganismen, und Tiere Nahrung, Schutz und

Grüne Fakten, die Wurzeln schlagen

Wood Wide Web

Bäume kommunizieren über unterirdische **Pilznetzwerke** – sie tauschen Nährstoffe sowie Warnsignale aus.

Trinkwasser

Rund **zwei Drittel** unseres Trinkwassers stammen indirekt aus bewaldeten Gebieten – ganz ohne chemische Behandlung und natürlich angereichert.

Kühlwirkung

Wälder sind bis zu **15 °C kühler** als Städte.

Sauerstoff

Nadelbäume und junge Bäume produzieren mehr Sauerstoff als Laubbäume sowie ältere Bäume.

Artenvielfalt

Etwa **80 %** aller an Land lebenden Tier- und Pflanzenarten leben im Wald.

Blätterpower

Eine ausgewachsene Buche trägt bis zu **800'000 Blätter** – diese ergeben eine insgesamt Fläche von **1'600 m²**.



Der Wald ist ein Multitalent und hat viele verschiedene Funktionen.

einen Platz zum Leben. Dieser Lebensraum ist in verschiedene Stockwerke gegliedert: Von der Wurzelschicht im Boden bis zur Kronenschicht der Bäume finden unzählige Lebewesen geeignete Lebensbedingungen. Für uns Menschen ist es kaum vorstellbar, dass in einer Handvoll Erde ebenso viele Lebewesen existieren können, wie Menschen auf der Erde leben. Der grösste Anteil daran haben Mikroorganismen, insbesondere Bakterien und Pilze, die eine zentrale Rolle für das Funktionieren des Waldökosystems spielen.

Ein Leben ohne Wald

Ohne Wald wäre das Leben des Menschen grundlegend anders – und deutlich unsicherer. Naturgefahren wie Lawinen, Überschwemmungen und Erosionen würden zunehmen, Trinkwasser wäre knapper und stärker belastet, die Luft schlechter, das Klima heisser und viel extremer. Viele Tier- und Pflanzenarten würden verschwinden und mit ihnen ökologische Leistungen, von denen unser

Leben abhängt. Auch der Verlust von Rückzugs- und Erholungsräumen für uns Menschen würde die Lebensqualität massiv beeinträchtigen und hätte spürbare Folgen – sowohl für die körperliche wie auch die psychische Gesundheit. Denn wie oft gehen wir in den Wald, um Ruhe zu finden? Der Wald ist daher kein optionaler Bestandteil unserer Umwelt, sondern eine zentrale Lebensgrundlage.

Braucht der Wald uns oder brauchen wir den Wald? Vielleicht muss man sich immer wieder ins Bewusstsein rufen, dass der Mensch nur Teil des Systems ist. Der Schutz, ein respektvoller Umgang sowie die nachhaltige Pflege und Nutzung des Waldes sind daher keine rein ökologischen Aufgaben, sondern Investitionen in unsere eigene Zukunft. Wer den Wald schützt, schützt letztlich das Leben – auch das eigene. Aus all diesen Gründen sollten wir Acht geben auf unsere grüne Lebensversicherung – den Wald.

Waldfakten Liechtenstein

In unserem Land stehen insgesamt **über 2 Mio. Bäume** mit einem Durchmesser von über 12 cm.

Es gibt **rund 36 verschiedene Baumarten** in Liechtenstein.

Der **älteste Baum** in unserem Land ist eine Eibe am Eschnerberg, sie ist zwischen **500 und 700 Jahre alt**.